



Die Mitteilungen des Vereins werden in Bänden zu 12 Nummern herausgegeben
Abgeschlossen am 30. September 1930

Praktische
öffentliche Kunstpflege- und Heimatschutzarbeit in Leipzig

Von Dr. jur., Dr. oec. publ. Karl Berger, Leipzig-Döbeln

I.

Die Leipziger Vereinigung für öffentliche Kunstpflege vom Jahre 1906.

Seit etwa der Jahrhundertwende machte sich allenthalben in Deutschland und nicht zum wenigsten in Sachsen eine Gegenströmung gegen die schrankenlose Ausnutzung wirtschaftlicher Möglichkeiten ohne Rücksicht auf Orts- und Landschaftsbilder bemerkbar. Es genügt, auf die Namen Schulze-Naumburg und Avenarius, auf Dürerbund und Kunstwart hinzuweisen, die zu den maßgebendsten Wegbereitern der großen Bewegung gehören, die dann als Heimatschutz eine Reihe von Jahren später ins Leben trat, an Bedeutung von Jahr zu Jahr gewachsen und weder durch den Krieg, noch durch die Jahre der Geldentwertung in ihrem Wachstum dauernd behindert worden, vielmehr immer kräftiger emporgeblüht ist. Mancherlei Ansätze verwandter Art sind auch in Sachsen vor der Gründung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz nachweisbar. Darunter ist einer der bedeutsamsten die Tätigkeit der „Leipziger Vereinigung für öffentliche Kunstpflege (Stadtverschönerung und Denkmalschutz)“, die die Jahre 1906—08, also